



# Pressemitteilung

Nr. 21pm100 / ÖPNV

Datum: 5. März 2021

## Pressestelle

Landratsamt Böblingen

Ihr Ansprechpartner

**Benjamin Lutsch**

Telefon 07031 663-1619

E-Mail b.lutsch@lrabb.de

## Tunnellösung für Deutschland-Takt auf Gäubahn ist zu begrüßen

### Landrat Bernhard fordert Erhalt des Haltes Böblingen

### Viele Fragen u.a. zum Betriebskonzept noch offen

Der Bund hat einen Vorschlag für eine Tunnellösung der Gäubahn zwischen Goldberg und Flughafen vorgelegt. Landrat Roland Bernhard begrüßt diese infrastrukturelle Aufwertung und die damit verbundenen Investitionen in der Region: „Über zwei Milliarden Euro sind ein Wort, um die Gäubahn aus dem Dornröschenschlaf zu wecken! Wir reden hier von einer Magistrale, die unsere starke Wirtschaftsregion Stuttgart mit den wichtigen Wirtschaftszentren Bodensee, Zürich und Mailand verbindet. Die Investition kommt dem Süden des Landes zu Gute. Langfristig ist es wichtig, dass die Gäubahn in den angestrebten Deutschland-Takt eingebunden wird. Dafür ist der vorgeschlagene Tunnel eine ideale Lösung, der die Anbindung an den Flughafen verbessert. Damit verbunden sind nicht nur eine Reisezeitgewinnung von 20 Minuten auf deutscher Seite, sondern auch eine verbesserte Zuverlässigkeit der Anschlüsse.“

Zugleich fordert der Landrat, dass ein konkretes Betriebskonzept zügig vorgelegt werden müsse, um auch etwaige Nachteile für die Anrainer der Strecke bewerten zu können: „Im Landkreis gibt es mit Böblingen, Herrenberg, Gäufelden und Bondorf aktuell vier Haltepunkte, die vom Fern- bzw. Regionalverkehr bedient werden. Die Verbesserung im Nahverkehr kompensiert den Wegfall eines Fernverkehrshalts nicht. Für die überregionale Bedeutung des Wirtschaftsstandortes Böblingen/Sindelfingen mit international bedeutenden Firmen ist eine direkte Anbindung an den Fernverkehr unabdingbar. Der Deutschland-Takt darf nicht mit einer Verschlechterung der Anbindung des Landkreises Böblingen einhergehen. Der Halt Böblingen muss erhalten bleiben.“

„Eine Verlagerung des Gütertransportes von der Straße auf die Schiene, die Rede ist von 30 Güterzügen pro Tag, ist grundsätzlich sinnvoll. Jedoch muss der Lärmschutz für unseren dichtbesiedelten Ballungsraum gewährleistet sein,“ so Bernhard weiter.

Klar ist für den Landrat, dass die bauzeitliche Unterbrechung der Gäubahn so kurz wie möglich sein soll: „Wir dürfen auch den Zugverkehr aus Richtung Süden nicht allzu lange abhängen. Wir müssen uns jedoch bewusst sein, dass wir beim Schienenverkehr in Dekaden denken müssen. Die Basis für eine langfristig beste Lösung scheint nach meiner derzeitigen Kenntnis ein Gäubahn-Tunnel zu sein.“